

Foto: Shutterstock

Sicherheit für Baku

Luxemburger Firma Concept.Com sieht vielversprechenden Zukunftsmarkt in Aserbaidschan



LUXEMBURG
MARCO MENG

Von zwei Aserbaidschanern 2009 in Berchem gegründet, hat Concept.Com nach seiner Übernahme durch den Franzosen Philippe Dauvergne und den Umzug in die Hauptstadt seine Verbindung zu der ölreichen Kaukasusrepublik nicht verloren. Aserbaidschan ist ein aufstrebendes, multikulturelles Land, das als Scharnier zu Asien und Nahen Osten europäischen Firmen viele Chancen bietet, meint Dauvergne, der als Geschäftsführer eigener Aussage nach mindestens einmal im Monat nach Baku reist. „Wir arbeiten nur in strategisch zukunftsweisenden Märkten, Verteidigungstechnik ausschließlich Waffen, öffentliche Sicherheit, Kommunikation...“

Zollbeamter, Jurist, Risk-Manager

Der Jurist, der angefangen hat beim französischen Zollkriminalamt, am „Institut des hautes études de défense nationale“ studierte, dann zum französischen Finanzministerium kam und von dort als Oberst und Leiter der Zolldivision des Distrikts Seine und Marne ausschied, gründete erst in Frankreich ein Unternehmen für Risk Management und kam dann nach Luxemburg, wo er heute lebt. Alles, was Sicherheitstechnik anbelangt, hat sich Concept.Com zur Aufgabe gemacht. Das Unternehmen hat Kleidung, Speziallampen oder Notfall-Landesysteme für Hub-schrauber im Programm, genauso wie ein schnelles Verbindungssystem zu Satelliten für Notfälle, das eine direkte Verbindung zu Satelliten ermöglicht, wenn man von jeglichen herkömmlichen Kommunikationswegen abgeschnitten ist, oder auch ein Produkt zum Verschlüsseln von Daten, das sich Data-Locker DL3 nennt.

Neunzig Prozent der Aktivitäten von Concept.Com bestehen in Planung und Bereitstellung von Programm-Management und Prozessabläufen im Sicherheitsbereich. „Wir versuchen dabei europäischen Unternehmen zu helfen, in Aserbaidschan, aber auch anderen östlichen Ländern wie Russland oder Kasachstan, Fuß zu fassen.“ Zehn Prozent der Aktivitäten bestehen aus dem Verkauf von Systemen, wie sie für private und öffentliche Sicherheit benötigt werden.

Seit zwei Jahren hat sich Concept.Com mit der Wartung des Radarsystems des Flughafens Baku beschäftigt. Vor Ort unterhält man ein Büro - ebenso eines in Moskau -, und für die Durchführung der Projekte werden Subkontrakte mit Spezialisten geschlossen, die die Arbeiten durchführen. Zuweilen arbeite man auch mit Hightechfirmen in Luxemburg zusammen, so Dauvergne. Das Geschäft, insbesondere hier in der Großregion, will man noch ausbauen, denn es habe Potenzial. Hier gäbe es sehr viele kleine, aber qualitativ hochwertige Firmen, erklärt Dauvergne. So arbeite man beispielsweise mit einer grenznahen Firma in Frankreich, die als Nato-Lieferant zertifiziert sei, bei der Bereitstellung und Errichtung von Systemen für Spezial-Notfallkrankenhäuser zusammen.

2012 wurde Concept.Com als Key Industrial Partner der Thales Group zertifiziert. Der französische Anlagenbauer entwirft, entwickelt und liefert Anlagen, Systeme und Services, die welt-

„Aserbaidschan ist das Eintrittstor zu den Märkten von morgen“

PHILIPPE DAUVERGNE, CEO Concept.Com



Concept.Com-Geschäftsführer Philippe Dauvergne erklärt das Radartower-Konzept für den Flughafen Baku

Fotos: M. Dostert

weit die Sicherheit und Leistungsfähigkeit unter anderem im Transportwesen. Jüngst hatte Thales einen Vertrag mit der aserbaidschanischen U-Bahnbetreibergesellschaft Baki Metropolitani über den Ausbau der dortigen U-Bahn unterzeichnet.

Partnerschaft mit einem ganz Großen

„Das war eine große Herausforderung, Partner von Thales zu werden, denn Thales ist eine der ganz großen Firmen auf diesem Gebiet in Europa“, erklärt Dauvergne. Um dazu von Thales zertifiziert zu werden, hatte Concept.Com einen neunmonatigen Test durchlaufen müssen. In Luxemburg arbeiten heute sechs Personen bei Concept.Com, in Aserbaidschan fünf, in Moskau drei. In den kommenden Monaten sollen es in Luxemburg zwei mehr werden, hofft Dauvergne. Das große Projekt, dessen Abschluss nun in trockenen Tü-

chern ist - Ende Oktober wurden die Verträge unterzeichnet - ist die Radaranlage des Flughafens in Baku - Concept.Com ist damit für Wartung und Instandhaltung aller zivilen Radaranlagen des Landes verantwortlich. „Der Flughafen dort ist hochmodern“, schwärmt Dauvergne, der in Aserbaidschan ein Tor für die Märkte der Zukunft wie Iran und Georgien sieht. Aserbaidschan, reich an Öl und Gas, ist nicht nur dabei, seinen Reichtum daraus in die Infrastruktur des Landes zu stecken, sondern auch in seine Entwicklung, zum Beispiel mit Tourismus und erneuerbaren Energien. Hier sieht Dauvergne den deutlichen Unterschied zu anderen reichen Ölländern. Concept.Com hat für die Modernisierung des Flughafens in Baku einen Radartower mit einer Ob-



Der Firmenchef will seine Mannschaft in Luxemburg aufstocken

servationsplattform entworfen, und nach dem jüngstem Zuschlag für das Projekt kann es jetzt im Dezember oder Januar starten. „Ein solcher Radarturm kostet etwa sechs Millionen Euro“, verrät Dauvergne.

Concept.com nahm im September als einziges luxemburgisches Unternehmen an der Adex 2014 teil, der Azerbaijan International Defence Industry Exhibition. „Wir bemühen uns, komplette, neue, einzigartige Lösungen anzubieten, denn wenn wir nur mit dem Klassischen kämen, hätten wir auf dem Markt keine Chance“. Concept.Com sieht darum seine Nische darin, ein Interface zwischen europäischen Technologiefirmen und globalen Kunden zu sein. ●